



Jahresfinanzbericht 2017

zum 31. Dezember 2017

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht	03
Grundlagen der Gesellschaft	03
Wirtschaftsbericht	03
Lage einschließlich Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	07
Prognose-, Chancen- und Risikobericht	09
Abschluss 2016	17
Bilanz	17
Gewinn- und Verlustrechnung	18
Anhang zum Abschluss	19
Eigenkapitalspiegel	26
Kapitalflussrechnung	27
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	28

Lagebericht

Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell

Die UMT United Mobility Technology AG (UMT) unterstützt als börsennotierte Muttergesellschaft innovative Unternehmen mit einem sehr unternehmerischen und umsetzungsorientierten Ansatz. Die UMT Gruppe bietet ihren Kunden auf internationaler Basis Dienstleistungen und Lösungen, insbesondere für mobile und elektronische Zahlungssysteme sowie im Bereich Blockchain und Data Analytics. Als Grundlage dienen hierbei die eigene Mobile Payment- und Loyalty Plattform sowie die entsprechenden Services, welche vorwiegend im Rahmen einer Lizenzierung als White-Label-Lösungen auch in Form eines „Mobile Wallets“ (mobile Geldbörse) angeboten werden. Das Angebot macht die UMT zu einem der führenden Technologieanbieter und Integrationsdienstleister im Bereich Mobile Payment in Deutschland. Ergänzend bietet die UMT im Geschäftskundenbereich Beratungsleistungen zu den Themen Mobile Payment, Loyalty und ICOs (Initial Coin Offerings) an.

Tochterunternehmen & Beteiligungen:

Die UMT ist an der UMS United Mobile Services GmbH (UMS) in München und an der in Riga ansässigen iPAYst LLC beteiligt. Eine weitere Tochtergesellschaft ist die Mobile Payment System Espana S.L. in Barcelona. Die in Istanbul ansässige UMT Turkey Mobil A.S., die SEKS – Serial Entrepreneurship Knowledge Society S.L. in Barcelona und die UMT USA Inc. in Kalifornien zählen ebenfalls als Beteiligungen zur UMT Gruppe. Seit Mai 2017 hält die UMT zudem die Mehrheit an der in Wiesbaden ansässigen UMT Peaches Mobile GmbH.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Technologischer Fortschritt ist der Motor unserer Gesellschaft. Dabei sind Daten der zentrale Rohstoff des digitalen Wandels und der entscheidende Erfolgsfaktor moderner Unternehmen. Laut dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) könnte die Wirtschaftsleistung in Deutschland bis zum Jahr 2020 um zusätzliche 82 Milliarden Euro wachsen, wenn digitale Technologien und die Infrastrukturen für ihre Nutzung von deutschen Unternehmen konsequent vorangetrieben werden. Vor allem im Bereich Dienstleistungen haben digitale Technologien bereits massive Produktivitätssteigerungen und neue Geschäftsmodelle ermöglicht.

Neben Branchen wie der Unterhaltungs- und der Kreativwirtschaft haben insbesondere das Bankwesen, Handel und Tourismus schon jetzt mehr als den ersten Schritt getan. Mit der Entwicklung innovativer Prozesse und Produkte, dem Eintritt und der Eröffnung neuer Märkte und weltweiten Partnerschaften tragen Unternehmen im FinTech Bereich, wie die UMT, zum wirtschaftlichen Erfolg in Deutschland bei.

Der Aufschwung der Weltwirtschaft hat sich 2017 laut Prognosen des Internationalen Währungsfonds (IWF) mit einem Wachstum von 3,7 Prozent weiter gegenüber dem Vorjahreswert von 3,2 Prozent gefestigt. Wachstumstreiber waren die Belebung der Unternehmensinvestitionen, insbesondere in den Industrieländern, sowie eine gesteigerte Produktion in Asien vor der Einführung neuer Smartphone-Modelle.

Nach einem ersten Halbjahr, das stärker als erwartet war, hob der IWF die Prognosen für die konjunkturelle Entwicklung der Eurozone im Gesamtjahr 2017 um 0,3 Prozentpunkte auf 2,4 Prozent nach 1,8 Prozent im Vorjahreszeitraum an. Konjunkturmotoren waren infolge einer zunehmenden Erwerbsbeteiligung der stärkere Konsum der privaten Haushalte, die Ausweitung der Unternehmensinvestitionen und die robuste Exportwirtschaft. Die Inflation im gemeinsamen Währungsraum zog 2017 weiter an und stieg auf 1,5 Prozent nach 0,2 Prozent im Vorjahr. Der IWF hatte mit 1,7 Prozent gerechnet.

In Deutschland stieg die Wirtschaftsleistung nach Angabe des Statistischen Bundesamtes (Destatis) im Jahr 2017 um 2,2 Prozent nach 1,9 Prozent im Vorjahreszeitraum. Die deutsche Wirtschaft ist mit der kräftigen Zunahme im achten Jahr in Folge gewachsen. Dabei kamen positive Impulse primär aus dem Inland: Insbesondere die privaten Konsumausgaben fielen höher aus als ein Jahr zuvor. Die deutschen Ausfuhren konnten 2017 ebenfalls weiter zulegen, wengleich die Importe ein noch stärkeres Wachstum verzeichneten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr stiegen die Einkommen sogar deutlicher als die Unternehmens- und Vermögenseinkommen. Im Gleichschritt mit der Einkommensentwicklung erhöhten sich auch die Konsumausgaben. Die Inflationsrate in Deutschland stieg im Jahresdurchschnitt 2017 um 1,8 Prozent und bewegte sich damit im Rahmen der Zielmarke der europäischen Geldpolitik von knapp unter 2 Prozent. Im abgelaufenen Geschäftsjahr verzeichnete die Erwerbsbeteiligung in Deutschland die höchste Zuwachsrate seit dem Jahr 2000, sodass die Erwerbslosenquote mit 3,7 Prozent auf den niedrigsten Stand seit der Wiedervereinigung sank.

Auf der ganzen Welt hat sich durch die rasante Verbreitung von Smartphones die Art und Weise verändert, wie Unternehmen mit Kunden in Kontakt treten. Zudem revolutioniert in Europa die Payment Services Directive (PSD2) die Art und Weise wie Verbraucher für Waren und Dienstleistungen bezahlen. Dabei wird nicht nur die Effizienz von Zahlungen innerhalb der gesamten Europäischen Union vereinheitlicht und verbessert. Es wird auch der Wettbewerb um Innovationen zwischen Banken und neuen Zahlungsdienstleistern gefördert. FinTech-Unternehmen fordern zunehmend die traditionellen Finanzinstitute heraus, indem sie die Abwicklungsdauer von Zahlungen verringern und den Bezahlvorgang für den Kunden leicht verständlich und so sicher wie möglich gestalten. So bieten die neuen Zwei-Faktor-Authentifizierungs- und Risikomanagementprozesse einen verbesserten Schutz vor Betrug ohne Einschränkungen für den Kunden.

Der Smartphone-Markt wächst unterdessen weiter überproportional stark. Betrug das Gesamtvolumen 2017 weltweit noch 5,2 Milliarden Geräte, sollen dem Zwischenbericht zum Ericsson Mobility Report zufolge bis 2023 weltweit 8,5 Milliarden Smartphones im Einsatz sein. Das entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von rund 9 Prozent. In diesem Zeitraum wird nach Expertenschätzung auch der mobile Datenverkehr per Smartphone um rund 34 Prozent pro Jahr ansteigen. Die Evolution der Netzanbieter zur fünften Generation des Mobilfunks (5G) ermöglicht eine größere Bandbreite von neuen Anwendungen, insbesondere mit Blick auf die datenintensiven Anforderungen durch die Generation Millennium.

Die Verbreitung mobiler Geräte wie Smartphones und Tablets hat zudem zu einem starken Wachstum im Bereich Mobile Payment geführt. So bieten die mobilen Endgeräte über die Technologie von Unternehmen wie der UMT an den Ladenkassen des stationären Einzelhandels beispielsweise mit PAYBACK PAY die Möglichkeit mobil zu bezahlen, Coupons zu aktivieren und in einer digitalen Brieftasche Treuepunkte zu sammeln. Die Marktforschungsunternehmen TrendForce und NFC World+ erwarten, dass der weltweite Mobile Payment-Umsatz von USD 780 Mrd. im Jahr 2017 bis auf USD 1.080 Mrd. im Jahr 2019 steigen wird, ein Plus von 38,5 Prozent

Die gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen bilden einen weiterhin dynamisch wachsenden und zukunftssträchtigen Markt für die UMT im Bereich Mobile Payment und Loyalty. Die Full Service-Plattform der UMT erfüllt vollumfänglich die individuellen Anforderungen von Händlern sowie Partnern und bietet einen nachhaltigen Mehrwert in den Geschäfts- und Endkundensegmenten, insbesondere als kontinuierlicher Wachstumstreiber der Umsatzerlöse.

In der Etablierung der eigenen Plattform als Marktstandard profitiert die UMT Gruppe weltweit von der steigenden Nutzung mobiler Bezahlmöglichkeiten und der zunehmenden Verbreitung von Smartphones. Derzeit können bereits 14,5 Millionen Kunden die Technologie der UMT für Mobile Payment in Deutschland nutzen.

Geschäftsverlauf

Im Fokus des Geschäftsjahres 2017 standen neben dem strategischen Ausbau des Beteiligungsportfolios und der weiteren Akquisition neuer Projekte die operative Umsetzung laufender Projekte und die technische Weiterentwicklung auf Produktebene. Der Schwerpunkt des operativen Tagesgeschäfts lag vor allem auf dem Projekt PAYBACK PAY und der entsprechenden Implementierung sowie der weiteren Entwicklung der Mobile Payment Funktion innerhalb der PAYBACK App. Im Juni 2016 lancierte PAYBACK, als führendes Bonusprogramm und gleichzeitig größte Multichannel-Marketingplattform mit 30 Millionen aktiven Nutzern in Deutschland, die neue Shopping App. Zu den ersten angeschlossenen Händlern zählte die Drogeriemarktkette dm, gefolgt von den real,- Märkten, Aral, GALERIA Kaufhof und Alnatura. Seit Juli 2017 sind zudem die Händler REWE, Thalia und TeeGschwender mit PAYBACK PAY ausgestattet. Der Erfolg der eigenen Mobile Payment Plattform wurde durch die Verleihung der „Goldenen Transaktion“ Anfang 2017 untermauert. Auf der Payment-Konferenz „Payment Exchange 2017“ in Berlin belegte die PAYBACK App den ersten Platz. Mit ihrer integrierten Payment-Funktion zählt sie somit zur besten Payment-Lösung des Jahres.

Durch den Erwerb der Mehrheitsbeteiligung an der UMT Peaches Mobile GmbH (vormals PEACHES Mobile GmbH) mit Sitz in Wiesbaden erreichte die UMT Gruppe im Mai 2017 einen weiteren großen Meilenstein bei der Erweiterung ihrer Wertschöpfungskette. Mit prelado, einem der führenden deutschen Internetportale im digitalen Prepaid-Bereich, ist die UMT Gruppe somit auch als B2C-Anbieter in diesem stark wachsenden Segment aktiv.

Dank eines attraktiven Produktmixes zusätzlich zur aktuellen Prepaid-Telefonie können künftig auch Geschenk- und Online-Gutscheine angeboten werden. Die qualitativ hochwertige Software der UMT Peaches Mobile GmbH/prelado bietet optimale Ergänzungen für Kunden wie z. B. ein effizientes, proprietäres Risikomanagement-System und Expertise im digitalen und elektronischen Zahlungsverkehr.

Als ein weiterer strategischer Partner konnte Ende Juni 2017 die in Berlin ansässige solarisBank gewonnen werden. Infolge der Forderungen internationaler Großkunden hat sich die UMT Gruppe damit von einem technischen Dienstleister zu einem Komplettanbieter für alle Dienstleistungen rund um das mobile Bezahlen erweitert. Durch die Kooperation mit der Berliner solarisBank hat die UMT Gruppe auch die Weichen für weiteres Wachstum gestellt. Die solarisBank verfügt über eine umfassende Expertise im Bereich Banking und Zahlungsverkehr sowie eine Vollbanklizenz. Die Zusammenarbeit ermöglicht es der UMT unter der Banklizenz der solarisBank lizenzpflichtiges Geschäft zu betreiben und gemeinsame innovative Produkte im Mobile Payment-Bereich zu gestalten sowie bestehende Kundenbeziehungen zu vertiefen. Mit diesem Schritt hat sich die UMT die entsprechenden Dienstleistungen für alle bereits bestehenden und zukünftigen Kunden gesichert und damit ihr Angebotsspektrum maßgeblich ausgeweitet.

Als Beleg des steten Wachstums diente auch die Investition in die Blockchain-Technologie. Die Basis für Kryptowährungen und deren Handel ist zugleich ein elementarer Baustein innerhalb der Erweiterung der UMT-Produktpalette. Um eine optimale Einbindung von Kryptowährungen zu ermöglichen und die Weiterentwicklung der Blockchain-Technologie im Mobile Payment weiter voranzutreiben, ist die UMT Mitte September 2017 eine Kooperation mit der Coinsilium Group Ltd. in London eingegangen.

Coinsilium unterstützt als operative Beteiligungsgesellschaft innovative FinTech- und Blockchain-Unternehmen mit Geschäftsmodellen in der Entwicklung und Realisierung von digitalen Wachstumschancen.

Neben den großen Trends wie Mobile Payment, Blockchain und Kryptowährungen hat sich die Gesellschaft zudem im Bereich E-Commerce weiterentwickelt, der sich bereits nachhaltig etabliert hat. Anfang November 2017 wurde dazu eine strategische Kooperation mit der TapReason Ltd. geschlossen. Diese Zusammenarbeit beinhaltet primär die Erweiterung des aktuellen Angebots der UMT im Bereich Mobiles Bezahlen sowie innerhalb der App um die künstliche Intelligenz (AI)-Plattform von TapReason.

Zudem wurde Ende November 2017 eine Kooperation mit der in Köln ansässigen Evy Solutions GmbH geschlossen, in deren Rahmen die UMT Zahlungen für Evy Solutions abwickeln wird. Evy bietet seinen Kunden einen digitalen Assistenten an. Im Rahmen dieser Digitalisierung wird eine App-basierte Funktion zur Begleichung von Rechnungen angeboten. UMT wird Kundengelder per SEPA-Lastschrift einziehen sowie diese an den Empfänger auszahlen und erhält für diese Dienstleistungen entsprechende Transaktionsgebühren.

Mit der im Dezember kommunizierten Absichtserklärung mit der mybet Holding SE, einem lizenzierten Anbieter von Sportwetten und Online-Casinospielen, wurden die Rahmenbedingungen für eine gemeinsame Kooperation zur Entwicklung und Einführung einer neuartigen Zahlungsabwicklungslösung für die Glücksspiel-Angebote von mybet gelegt. Das übergeordnete Ziel dieser Kooperation ist es, für beide Unternehmen nachhaltige wirtschaftliche Vorteile zu generieren.

Bei mybet sollen die neuen elektronischen Zahlungsdienstleistungen und das damit verbundene Kundenbindungsprogramm von UMT den Ausbau der Kundenbasis unterstützen und signifikante Wettbewerbsvorteile erzeugen.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden bei der UMT und bei der 100-prozentigen Tochtergesellschaft UMS Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt TEUR 4.888 (Vorjahr: TEUR 2.483) generiert. Dies entspricht einem Plus von 96,9 % im Vergleich zum Vorjahr. Der konsolidierte Gruppenumsatz (ohne UMT Peaches Mobile GmbH und ohne Umsätze mit Beteiligungsunternehmen) ist gegenüber dem Vorjahr um 31,9% gestiegen (TEUR 815 (Vorjahr: TEUR 618)). Die prognostizierte Umsatzsteigerung im prozentual zweistelligen Bereich wurde damit erreicht. Das operative Ergebnis der UMT lag im Geschäftsjahr 2017 bei TEUR -1.353 (Vorjahr: TEUR 69).

Die UMT befindet sich mit ihrem Geschäftsmodell in einem Marktumfeld, in welchem sich der Zeitpunkt einer Produkteinführung aufgrund der jeweiligen Projektumfänge und Komplexitäten seitens des Kunden deutlich verschieben kann. Hinzu kommen umfangreiche Investitionen in die Weiterentwicklung der eigenen Technologie, die auch im Geschäftsjahr 2017 von der UMT vorfinanziert werden mussten. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen im Jahr 2017 bei TEUR 2.240 (Vorjahr: TEUR 1.112). Hierbei nehmen die Rechts- und Beratungskosten, hauptsächlich für externe Dienstleister, in Höhe von insgesamt TEUR 1.537 (Vorjahr: TEUR 718) den Hauptposten ein. Die UMT geht davon aus, dass die Kosten im Jahresverlauf 2018 sukzessive abnehmen werden.

Die Gesellschaft sieht das Geschäftsjahr 2017 als ein bedeutendes Jahr im Rahmen ihrer weiteren Wachstumsphase, in dem ein solides Fundament für die nächsten Jahre geschaffen wurde.

Lage

Die Grundlage für die Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie für die Kennzahlen bildete neben dem geprüften Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 nach HGB das interne Berichtswesen der UMT für den Zeitraum vom 01. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017.

Die UMT veröffentlicht im Wesentlichen alle Angaben in Tausend EUR (TEUR). Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe aufaddieren und dass dargestellte Zahlen und Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Ertragslage

Wesentliche Veränderungen der Ertragslage der UMT United Mobility Technology AG im Jahr 2017 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum:

Die UMT hat im Jahr 2017 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 1.653 (Vorjahr: TEUR 1.915) erzielt. Der Großteil der generierten Umsatzerlöse sind dem White-Label-Geschäft und damit dem Kerngeschäft der UMT zuzurechnen. Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich auf TEUR 199 (Vorjahr: TEUR 41). Das Rohergebnis ist im Vergleich zum Vorjahr mit TEUR 1.387 um TEUR 135 auf TEUR 1.252 gesunken. Der Personalaufwand (TEUR 192) ist gegenüber dem Vorjahr (TEUR 197) leicht gesunken.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen haben sich um TEUR 2 (Vorjahr TEUR 9) erhöht. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind insgesamt von TEUR 1.112 auf TEUR 2.240 gestiegen. Wesentlicher Einzelposten sind hierbei die Rechts- und Beratungskosten in Höhe von TEUR 1.537 (Vorjahr: TEUR 718).

Die Abschluss- und Prüfungskosten liegen bei TEUR 12 und sind im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 33) gesunken. Die Zinserträge liegen bei TEUR 1.016 (Vorjahr: TEUR 667) und resultieren hauptsächlich aus Gesellschafterdarlehen der UMT an die UMS. Dem stehen Zinsaufwendungen für Gesellschafterdarlehen in Höhe von TEUR 264 (Vorjahr: TEUR 148) gegenüber. Bei den Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von TEUR 162 (Vorjahr: EUR 0) handelt es sich um die außerplanmäßige Abschreibung in Verbindung mit dem Verkauf der Beteiligung an der Delinski GmbH. Die UMT schloss das Geschäftsjahr 2017 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 600 (Vorjahr: TEUR +610) ab.

Vermögens- und Finanzlage

Wesentliche Veränderungen der Vermögenslage der UMT United Mobility Technology AG in 2017:

Die Eigenkapitalquote der UMT ist im Vergleich zum 31. Dezember 2016 um 3,4% von 82,9% auf 86,3% gestiegen. In absoluten Zahlen hat sich das Eigenkapital um TEUR 4.886 auf TEUR 23.673 (31. Dezember 2016: TEUR 18.786) erhöht. Dies ist im Wesentlichen auf die erfolgte Erhöhung des Grundkapitals aufgrund der durchgeführten Kapitalerhöhung sowie der Erhöhung der Kapitalrücklage um TEUR 1.770 zurückzuführen.

Einen wesentlichen Anteil am Gesamtvermögen der UMT hat weiterhin die Beteiligung an der UMS (TEUR 9.399) mit 34,3% der Bilanzsumme (31. Dezember 2016: 41,5%) und Forderungen aus dem Darlehen gegenüber der UMS mit 53,9% TEUR 14.784; (Vorjahr: 46,5%, TEUR 10.558). Somit hat die UMS eine Gewichtung am gesamten Vermögen der UMT von insgesamt 88,2% (31. Dezember 2016: 88,0%).

Die Fremdkapitalquote beträgt 13,7% (31. Dezember 2016: 17,1%) bei einem Fremdkapital von TEUR 3.751 (31. Dezember 2016: TEUR 3.881). Das Gesamtkapital der UMT ist insgesamt von TEUR 22.667 um TEUR 4.757 auf TEUR 27.424 gestiegen. Die Wertpapiere des Anlagevermögens betragen TEUR 1.832 (31. Dezember 2016: EUR 1.339). Es handelt sich dabei um Mittel, die geldmarktnah angelegt wurden. Die Gesellschaft war zum 31. Dezember 2017 mit ausreichend finanziellen Mitteln ausgestattet. Die flüssigen Mittel lagen zum 31. Dezember 2017 bei TEUR 264 (31. Dezember 2016: TEUR 242).

Die Kapitalflussrechnung zeigt einen operativen Cash-Flow in Höhe von TEUR -4.918 (31. Dezember 2016: TEUR -2.198) und einen Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR -546 (31. Dezember 2016: TEUR -1.421), denen ein Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR 5.487 (31. Dezember 2016: TEUR 2.094) gegenübersteht.

Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren

Im Jahr 2017 lag das Ergebnis vor Steuern (EBT) bei TEUR -600 (Vorjahr: TEUR 611).

Die Eigenkapitalrendite betrug -2,5% (Vorjahr: 3,2%). Die Gesamtrentabilität vor Zinsen und Steuern lag bei -4,9% (Vorjahr: 0,3%).

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Personalbereich

Die UMT beschäftigte, wie im Vorjahr, neben dem Vorstand zwei Mitarbeiter.

Innovationen, Forschung und Entwicklung

Innovationen und neue mobile Technologien bilden einen wesentlichen Baustein der strategischen Weiterentwicklung der UMT Gruppe und sind ein zentraler operativer Bestandteil für den nachhaltigen Erfolg. Die UMT Gruppe bietet ihren Kunden innovative und flexibel individualisierte Lösungen entlang der Mobile Payment- und Loyalty-Wertschöpfungskette sowie im Bereich Blockchain und Data Analytics an. Die Optimierung und Weiterentwicklung der Basistechnologie innerhalb der eigenen Plattform und Services, mit Fokussierung auf den White-Label-Bereich, bildet hierbei den Schwerpunkt. Ein großer Teil der investierten Mittel wird vorwiegend bei der UMS verwendet. Durch den Einsatz von neuen Technologien wird sichergestellt, dass Ressourcen effizient und effektiv in einem hochdynamischen Marktumfeld eingesetzt werden. Die UMT Gruppe wird sich im Hinblick auf eventuell einhergehende Änderungen im Bereich der Finanztechnologie, und vor dem Hintergrund weiterhin langfristig konkurrenzfähig und attraktiv zu bleiben, an die Anforderungen des Marktes anpassen.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Nach einer weiteren Festigung des Aufschwungs im abgelaufenen Jahr wird die globale Konjunktur nach Prognosen des Internationalen Währungsfonds (IWF) auch 2018 und 2019 von den günstigen Finanzierungsbedingungen sowie der wirtschaftlichen Erholung in den Industrienationen profitieren und auf jeweils 3,9 Prozent in beiden Jahren ansteigen. Das entspricht einer Anhebung gegenüber der Prognose im Oktober 2017 von 0,2 Prozentpunkten und spiegelt die weltweite Beschleunigung des Wachstums sowie die erwarteten Auswirkungen der kürzlich verabschiedeten US-Steuersenkungen wider. Die für den zweijährigen Prognosehorizont angehobenen Wachstumsraten resultieren insbesondere aus der konjunkturellen Entwicklung in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften.

Die Wirtschaft in Europa wird einer Prognose der Europäischen Kommission zufolge im laufenden wie auch im kommenden Jahr weiter robust wachsen. Zuvor verzeichneten sowohl der gemeinsame Währungs- als auch der gesamte Wirtschaftsraum mit 2,4 Prozent einen so starken Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) wie seit zehn Jahren nicht mehr. In ihrer Winterprognose erwartet die Europäische Kommission für 2018 sowie für 2019 ein Wachstum in der Eurozone und der EU28 von jeweils 2,3 Prozent. Das entspricht leichten Aufwärtsskorrekturen gegenüber der Herbstprognose. Unsicherheiten bestehen nach wie vor über den Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union sowie die protektionistischen Tendenzen rund um die Welt.

Die Wirtschaft in Deutschland befindet sich laut der Bundesregierung in einem kräftigen konjunkturellen Aufschwung. Für das laufende Jahr wird eine weitere Expansion um 2,4 Prozent erwartet. Begünstigend wirkt das wieder freundlichere weltwirtschaftliche Umfeld, das zur Belebung des Außenhandels und der Investitionen beitragen soll. Zudem werden insbesondere der Arbeitsmarkt und die öffentlichen Finanzen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung Auftrieb verleihen.

Das Marktforschungsunternehmen GfK geht in seiner Prognose davon aus, dass die realen privaten Konsumausgaben im Jahr 2018 mit rund 2 Prozent in etwa so stark wie im Vorjahr steigen werden. Die Grundlage für ein gutes Konsumjahr 2018 ist der sich weiter exzellent entwickelnde Arbeitsmarkt.

Der Smartphone-Markt war 2017 mit einem Anstieg der Nachfrage nach Geräten von rund 1 Prozent nur leicht im Plus, konnte aber ein Umsatzwachstum von 11 Prozent verzeichnen. Auch im Berichtszeitraum rechnen die Marktforscher der GfK mit einem weiteren Zuwachs. Der Kommunikationstechnologiekonzern Ericsson erwartet, dass bis zum Jahr 2023 weltweit 7,3 Milliarden Smartphones in den Händen der Nutzer sein werden. Das entspricht einer jährlichen Wachstumsrate von rund 9 Prozent. In diesem Zeitraum soll der mobile Datenverkehr über Smartphones um rund 42 Prozent jährlich zunehmen. Der größte Datenumsatz wird dabei unverändert zu den Vorjahren in Westeuropa erwartet. Mit der zunehmenden Verbreitung von Smartphones steigt auch die Anzahl von Nutzern, die Mobile Payment-Anwendungen einsetzen. Die Zukunft des Handels wird damit immer mehr durch die Vorlieben der Verbraucher für mobile Geschäftsmodelle und Zahlungsmöglichkeiten bestimmt. Mit der Veränderung des Einkaufsverhaltens werden E-Commerce- und Mobile Payment-Lösungen wie In-App- und One-Click-Shopping nicht nur immer beliebter, sondern bieten mit der steigenden Verbreitung des Internet of Things (IoT) eine Vielzahl neuer Zahlungsmöglichkeiten.

Da der Handel unterschiedliche Einzelhandelsketten und Absatzkanäle umfasst, entscheiden Omni-Channel-Payment-Lösungen wie die UMT-Plattform über den Erfolg im Wettbewerb um den Kunden.

Dazu zählen der Abbau von Nutzungsbarrieren, Schutz vor betrügerischem Missbrauch sowie Effizienzsteigerungen im Vertrieb, ein verbesserter Kundendienst und die allgemeine Steigerung der Kundenzufriedenheit.

2018 sollen laut dem Netzanbieter Transaction Network Services (TNS) bereits 50 Prozent der Verbraucher in den entwickelten Märkten Smartphones oder Wearables für den Zahlungsverkehr einsetzen. Demnach könnte der Mobile Payment-Umsatz im laufenden Jahr die Marke von USD 95 Milliarden übersteigen. Der Erfolg der mobilen Bezahlmethoden hängt dabei weitgehend von der Verfügbarkeit im Alltag ab. Als besonders Erfolg versprechend gelten aufgrund ihrer Benutzerfreundlichkeit in Apps integrierte Einkaufsmöglichkeiten, wie z. B. Amazon Go. Im bargeldorientierten Deutschland werden Verbraucher durch die Möglichkeiten von Mobile Payments auch an Geldautomaten in den Genuss zusätzlicher Innovationen kommen, die an neuen Modellen personalisierte Bankdienstleistungen wie Videokonferenzen zur Authentifizierung oder die Bearbeitung von Aufträgen bieten. Aber auch im Bereich von Mikroüberweisungen zwischen Familienmitgliedern und Freunden steigt die Bedeutung des mobilen Bezahls durch die Integration in Peer-to-Peer-Messaging-Systeme. In einer Vielzahl von Ländern – beispielsweise USA, Indien, Europa und Australien – wird die Entwicklung von Echtzeitzahlungssystemen durch den Gesetzgeber mit der Implementierung von Richtlinien und Gesetzen unterstützt. In Verbindung mit der steigenden Anzahl angeschlossener Geräte im Internet of Things entsteht so das Internet of Payments.

Während TNS davon ausgeht, dass die weltweiten Kosten durch Kartenbetrug im Jahr 2018 mehr als USD 31 Mrd. betragen werden, sind auch die neuen Zahlungsmethoden zunehmend Cyberattacken auf sensible Verbraucherdaten ausgesetzt. Sicherheit verspricht dabei gerade im Mobile Payment die Authentifizierung über biometrische Daten wie Fingerabdrücke oder Stimmerkennung. Die zunehmende Vertrautheit mit der Spracherkennung soll demnach dazu führen, dass immer mehr Verbraucher auch Zahlungen über Sprachassistenten wie Alexa und Siri vornehmen.

Die Genauigkeit und Geschwindigkeit der Verarbeitung und Verifizierung biometrischer Daten schreitet so rasant voran, dass sie künftig auch in der Echtzeitanwendung des Zahlungsverkehrs eingesetzt werden kann. Insbesondere die Identifizierung über den Fingerabdruck gewinnt an Bedeutung. Ein herausragendes Beispiel dafür ist die UMT-Technologie innerhalb der PAYBACK App, die allein in Deutschland über 14,5 Millionen Downloads verzeichnet.

Auch der Digitalverband Bitkom rechnet fest damit, dass sich der Handel in Deutschland neu erfinden muss. So schätzen Verbraucher es, sowohl online als auch offline einzukaufen und nutzen damit das Beste aus beiden Welten – und das nahtlos. Die Kunden möchten beispielsweise bereits online recherchieren, ob ein Kleidungsstück im Laden in ihrer entsprechenden Größe vorliegt. Im stationären Handel schätzen sie innovative Services vor Ort, beispielsweise ein Tablet, mit dem sie in der Umkleidekabine andere Größen anfordern können. Laut Bitkom ist der hybride Kunde damit längst Wirklichkeit. Der Handel ist nun gefordert, entsprechende Konzepte und Angebote anzubieten, die nahtloses Einkaufen – egal über welchen Kanal – ermöglichen.

Das gilt auch für Kryptowährungen, die nach Ansicht des Digitalverbands Bitkom ein gutes Beispiel dafür sind, wie die Digitalisierung die Finanzwirtschaft verändern kann. Dabei geht es weniger um die einzelne Währung an sich, sondern um die dahinterstehende Blockchain-Technologie, die sich nach Ansicht des Verbands auf die gesamte Wirtschaft auswirken wird. Bitkom betrachtet insbesondere Mikrotransaktionen als künftige Anwendung im Internet der Dinge.

Mit Blick auf die Finanzwirtschaft befindet sich nach Einschätzung von Bitkom die gesamte Branche in einem seit Jahren andauernden Transformationsprozess. Dabei ist die Digitalisierung der Haupttreiber, der den Umgang mit Zahlungsmitteln auf ein neues Level von Transparenz und Sicherheit hebt. Online Banking ist über ein breites Spektrum von Altersgruppen hinweg bereits eine Selbstverständlichkeit und auch das Mobile Online Banking via Smartphone, die Nutzung von Banking-Apps und die Online-Kreditvergabe erfreuen sich immer größerer Beliebtheit, da der Verbraucher durch diese Lösungen Sicherheit und Komfort gewinnt. Mobile Payments bescheinigt der Branchenverband der Digitalwirtschaft ein zunehmendes Marktpotenzial. Dabei erschwert die Fragmentierung des Marktes auf Anbieterseite bis heute eine relevante Marktdurchdringung.

Der Fokus der UMT Gruppe liegt auch weiterhin in der nahtlosen und kundenorientierten Integration der Technologieplattform im Rahmen der Lizenzierung und individualisierten Beratungs- und Integrationsdienstleistungen mit konzeptionellem Support für verkaufsfördernde Lösungen im Bereich Mobile Payment, Loyalty, Blockchain und Data Analytics.

Die Gesellschaft wird auch zukünftig im Rahmen des Lizenzierungsmodells Umsätze aus der Implementierung sowie damit einhergehende wiederkehrende Umsätze aus Lizenz- und Transaktionsgebühren generieren. Die gezielte Ansprache von Multiplikatoren zur Schaffung einer möglichst großen Akzeptanzfläche spielt dabei weiterhin eine wichtige Rolle. Zudem wird durch die Weiterentwicklung bestehender Produkte und Services vor allem im Bereich Data Analytics, mittelfristig ein positiver Einfluss auf das Geschäftsergebnis erzeugt.

Die UMT wird zudem ihre umfangreiche technische und operative Erfahrung in den Bereichen Mobile Payment, Loyalty, Capital Markets bei der Beratung von Unternehmen und Startups hinsichtlich der erfolgreichen Umsetzung von Initial Coin Offerings (ICO) auf Basis von Blockchains nutzen. Hierbei wird die Gesellschaft ihre Wertschöpfungskette weiter ausbauen und Dienstleistungen um die Abwicklung des Zahlungsverkehrs (PSP) und das Acquiring sowie E-Geld-Zahlungen und Bankdienstleistungen für Firmen- und Privatkunden langfristig erweitern. Als Betreiber einer der größten mobilen Zahlungsplattformen in Deutschland wird die UMT durch diese Erweiterung die Kosten für Drittanbieter einsparen und zukünftig eine Plattform anbieten können, die Kunden eine noch größere Vielfalt an Produkten in den Bereichen Zahlung, Finanzen und Loyalty ermöglicht. Darüber hinaus sind kontinuierliche und nachhaltige Investitionen in den Ausbau des Produkt- und Serviceportfolios geplant, um die Wertschöpfungskette im mobilen Umfeld zu erweitern.

Im Rahmen der Erweiterung ihrer Wertschöpfungskette macht die UMT Gruppe zudem die Einbindung von Stored Value Produkten und digitalen Währungen, den sogenannten Kryptowährungen, möglich.

Die im März 2018 abgeschlossene strategische Partnerschaft mit der UTRUST Switzerland AG dient dem Ausbau und der Weiterentwicklung der UMT-Technologie zur Integration der Trustee-funktionalität von UTRUST im Kryptomarkt. Die Partnerschaft umfasst dabei die Finanzierung und das Betreiben einer Transaktionsplattform für Krypto- und Fiat-Währungen auf Basis der innovativen und zukunftssicheren Blockchain-Technologie. Im Rahmen der Zusammenarbeit wird UTRUST als neuer Kunde die Technologieplattform der UMT lizenzieren sowie transaktionsbezogen in der Abwicklung vergüten. Mit diesem Schritt und der Erweiterung ihres Angebotsspektrums im Bereich Blockchain und Kryptowährungen baut die UMT ihre Wertschöpfungskette signifikant weiter aus.

Mit der Mehrheitsbeteiligung an der UMT Peaches Mobile GmbH wird die UMT Gruppe künftig gemeinsam die Produktpalette von prelado um digitale Kundenbindungstools wie Gutscheine und Coupons erweitern und zudem ihre internationale Positionierung weiter ausbauen und vorantreiben. So nutzt bereits eine beeindruckende Zahl von derzeit mehr als 48 Millionen Kunden die Prepaid-Karten der großen Netzbetreiber Deutsche Telekom, Vodafone und Telefonica. Deutschlandweit sind es bereits 60 Millionen. Von diesem großen Potenzial und Trend möchte die UMT Gruppe profitieren.

Chancen- und Risikobericht

Die konsequente Nutzung von einhergehenden Chancen, im Rahmen der wertorientierten Unternehmensführung, ist weiterhin die Grundlage des unternehmerischen Handelns für die UMT. Kritische Entwicklungen und sich abzeichnende Risiken werden frühzeitig identifiziert, um eine langfristige und nachhaltige Sicherung des Unternehmenserfolgs zu garantieren. Chancen werden weiterhin frühzeitig identifiziert, beurteilt und ergriffen, um Trends für weiteres Wachstum und die Ertragssteigerung zu sichern.

Es besteht weiterhin das Risiko, dass große Marktteilnehmer, die bereits eine bedeutsame Marktmacht haben und/oder über große Finanzmittel verfügen, den Markt unter sich aufteilen. Hintergrund dafür ist, dass sich die UMT Gruppe in einem durch eine starke Konsolidierung der Anbieterlandschaft geprägten Marktumfeld befindet. Jedoch profitieren die Anbieter von White-Label-Mobile Payment- und Mobile Wallet-Lösungen in der Fragmentierung des Marktes durch Anbieter wie beispielsweise Apple, Google und Samsung oder Banken insbesondere von ihrer plattform-unabhängigen Anbindung.

Die Auszeichnung und Würdigung der UMT-Technologie im Rahmen der Payment Exchange 2017 bestärkt weiterhin die These, dass die Zukunft in der nutzerfreundlichen Kombination von Payment-Anwendungen mit Loyalty-Lösungen liegt. Mit insgesamt 30 Millionen Kunden in Deutschland und mehr als 120 Millionen weltweit schafft PAYBACK damit einen Mehrwert, den andere Anbieter in diesem Bereich nicht haben.

Die UMT sieht sich hierbei weiterhin gut positioniert, da mit der eigenen Mobile Payment- und Loyalty Technologie eine mobile Zahlungsmethode in Kombination mit einem Kundenbindungstool zur Verfügung steht, die wesentliche Alleinstellungsmerkmale aufweist. Insbesondere zählen hierzu die universelle Einsetzbarkeit und Unabhängigkeit von einzelnen Händlern sowie die Möglichkeit der Integration gezielter Marketingmaßnahmen und diverser Zahlungsmöglichkeiten.

Durch die Zusammenarbeit mit der PAYBACK GmbH und die damit verbundene Kassenintegration deckt die UMT bereits einen großen Anteil des deutschen Einzelhandels hinsichtlich der technischen Akzeptanz von mobilen Zahlungsprozessen ab. Im Laufe des Geschäftsjahres 2018 wird sich der Anteil der UMT an den mobilen Zahlungsprozessen in Deutschland durch die zusätzliche Anbindung weiterer großer Handelsketten, unter anderem durch den Anschluss aller PENNY-Märkte, erhöhen. Vor diesem Hintergrund baut die UMT ihre Positionierung im deutschen Mobile Payment-Markt immer weiter aus.

Die UMT Gruppe bietet grundsätzlich allen Händlern die Möglichkeit der technischen Einbindung in den gesamten Sales- und Loyalty-Prozess und garantiert dabei den höchsten Schutz von Nutzerdaten. Zudem sieht sich die UMT weiterhin als Unterstützer auf Händlerseite bezogen auf den gesamten Verkaufsprozess und nicht als reiner Zahlungsprozessor.

Deshalb steht die Gesellschaft nicht im Wettbewerb zu anderen Zahlungsabwicklern mit Margendruck. Die UMT schafft mit ihrer eigenen Plattform sehr effiziente Entwicklungsprozesse und klare Wettbewerbsvorteile aufgrund der Möglichkeit eines sehr schnellen Markteintritts und der hohen technischen Durchdringung im Einzelhandel.

Das Verbraucherverhalten könnte das zum Teil transaktionsbasierte Geschäftsmodell der UMT indirekt beeinträchtigen. Im Fall eines deutlichen Rückgangs der Konsumausgaben bzw. einer signifikanten Verschlechterung könnte es zu negativen Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf der Gesellschaft kommen. Sollte die Investitionsbereitschaft von Kunden aufgrund von Veränderungen in der konjunkturellen Gesamtsituation negativ beeinflusst werden, könnte dies auch zu einer Beeinträchtigung des Geschäftsverlaufs bei den jeweiligen Geschäftskunden der UMT führen. Ein Großteil der generierten Umsätze besteht aktuell aus Implementierungs- bzw. Einrichtungsgebühren sowie Lizenzierungsgebühren. Aufgrund der weiterhin steigenden Nachfrage nach mobilem Bezahlen und der positiven Prognose bezüglich der privaten Konsumausgaben sieht die Gesellschaft hier derzeit kein wesentliches Risiko für das laufende Geschäftsjahr.

Eine sehr wichtige Rolle für den nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg der UMT Gruppe spielen qualifizierte und motivierte Mitarbeiter. Eine erfolgreiche Realisierung von Projekten wird wesentlich von der Verfügbarkeit hoch qualifizierter Mitarbeiter beeinflusst.

Die erfolgsorientierte Geschäftsentwicklung setzt unter anderem voraus, dass Mitarbeiter langfristig an das Unternehmen gebunden und qualifizierte Fach- und Führungskräfte gewonnen werden.

Ein Risiko sieht die Gesellschaft vor allem weiterhin in der Gewinnung hoch qualifizierter Fach- und Führungskräfte und in der Notwendigkeit zur schnellstmöglichen und vollumfänglichen Abdeckung personeller Ressourcen für laufende und zukünftige Projekte. Aufgrund der Tatsache, dass die Gesellschaft sich bereits mit entsprechendem Fachpersonal aufgestellt hat, wird die UMT Gruppe vor dem Hintergrund des weiteren Wachstums entsprechend schnell reagieren und neue Mitarbeiter einstellen. Zudem wird aus kosten- und zeitsparenden Gründen bei projektbezogenen Aufträgen weiterhin auch auf externes Know-how zugegriffen. Hierbei achtet die Geschäftsführung stets auf eine sehr effektive und effiziente Personaleinsatzplanung und auf den Verbleib des IP sowie des systemrelevanten Know-hows im Hause.

Die UMT wird im Rahmen ihres Beteiligungsportfolios weiterhin gezielt in Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette investieren oder diese erwerben, sofern sie einen Mehrwert für die eigene Technologie-Plattform bieten. Das Beteiligungsrisiko wird durch die im Wesentlichen nur mit Eigenkapital unterlegten Tochtergesellschaften und Beteiligungen begrenzt. Dies gilt auch für weitere geplante Beteiligungen und Kooperationen.

Ein wesentlicher Aspekt sind die finanziellen Risiken und dabei insbesondere die gesicherte Kapitalausstattung der UMT. Aufgrund der im dritten Quartal 2017 durchgeführten Kapitalerhöhung unter Bezugsrechtsausschluss hat sich die UMT entsprechend Liquidität für ihre geschäftliche Ausrichtung geschaffen.

Hierbei wurden insgesamt 1.223.380 Stück neue, auf den Inhaber lautende nennwertlose Stammaktien (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie zugeweiht. Die Aktien wurden bei der Gründungsgesellschafterin und wesentlichen Altaktionärin SWM Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Grünwald vollständig zum Ausgabebetrag von EUR 1,50 platziert. Mit Handelsregistereintragung vom 17.08.2017 erfolgte die Erhöhung des Grundkapitals um EUR 1.223.380,00 auf EUR 18.700.236,00. Der Gesellschaft floss somit ein Bruttoemissionserlös in Höhe von EUR 1.835.070,00 zu. Darüber hinaus wurde das Grundkapital der UMT um weitere EUR 2.333.333,00 auf insgesamt EUR 21.033.569,00 durch Ausgabe von 2.333.333 neuen auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien (Stammaktien) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie gegen Sacheinlagen erhöht. Der Ausgabebetrag für jede Stückaktie betrug EUR 1,50 je neuer Aktie. Die Einlage auf die Neuen Aktien erfolgte nicht in bar, sondern durch die Einbringung einer Darlehensforderung der SWM Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Höhe von EUR 3.500.000,00 gegenüber der UMT. Durch die Einbringung der Darlehensforderung verringerte sich die Zinsbelastung für die Gesellschaft deutlich, Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter wurden substantiell und liquiditätsneutral zurückgeführt sowie das Eigenkapital strategisch signifikant gesteigert. Die Wandlung dieser Forderungen gegenüber der UMT in Eigenkapital stellte damit einen ganz wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Stärkung der Kapitalbasis der Gesellschaft dar. Mit Handelsregistereintragung vom 19.12.2017 erfolgte die Erhöhung des Grundkapitals um EUR 2.333.333,00 auf EUR 21.033.569,00.

Es wird weiterhin eine laufende Information und genaue Kontrolle über die Geschäftstätigkeit der UMT und der wesentlichen Beteiligung an der UMS, bei der das operative Geschäft weitgehend verankert ist, seitens des Managements in vollem Umfang gewährleistet. Eine stetige Überwachung der Liquidität übt der Vorstand durch das Controlling der Beteiligungen und entsprechende laufende Berichterstattungen des Rechnungswesens aus. Der Liquiditätsbedarf wird weiterhin stets mit den Kapitalgebern abgestimmt. Der Vorstand der Gesellschaft garantiert, dass die geplanten Kosten wie bisher nur ausgelöst werden, soweit diese ausreichend finanziert sind. Auf diese Weise wird in jeder Phase sichergestellt, dass der Fortbestand der Gesellschaft, unabhängig von einzelnen Kapitalmaßnahmen, nicht gefährdet wird.

Die Implementierung der Mobile Payment- und Loyalty Plattform als mobiles Zahlungssystem und Loyalitäts-Instrument im Rahmen der Lizenzierung sowie die Nutzung der jeweiligen Services und die damit einhergehenden Umsatzerlöse sind für die zukünftige Unternehmensfortführung der UMT und deren Beteiligungen von größter Bedeutung. Die Gesellschaft sieht sich hierbei weiterhin in einer guten Ausgangslage, welche bereits in den letzten Jahren geschaffen wurde. Die UMT geht für das Geschäftsjahr 2018 gemeinsam mit der UMS von einer signifikanten prozentual zweistelligen Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr aus. Der Zeitpunkt der Umsatzrealisierung ist dabei unverändert stark vom Verlauf der jeweiligen Kundenprojekte abhängig, auf welche die UMT aufgrund von diversen Abhängigkeiten zwischen den Projektteilnehmern nur bedingt Einfluss hat.

Eines der wesentlichen Ziele der UMT war es schon immer, Technologien zu fördern, die nachhaltige Mehrwerte bieten, veraltete Geschäftsmodelle erneuern sowie überbeuerte und unnötige Wertschöpfungsstufen obsolet werden lassen. Hierbei wird weiter an der Kernkompetenz im Bereich Mobile Payment und Loyalty gearbeitet. Die Voraussetzungen sind dank der geschlossenen Kooperationen sehr gut. Die strategische Erweiterung der Wertschöpfungskette, so wie es im Geschäftsjahr 2017 bereits gelungen ist, und der Ausbau im Geschäftsfeld mit Blockchain sind weitere Schwerpunkte. Das Fundament ist gelegt, um vom dynamisch wachsenden Markt um Mobile Payment, Kryptowährungen und Loyalty nachhaltig profitieren zu können. Bereits fortgeschrittene Verhandlungen mit Großkunden aus den Segmenten Handel, Banken und Industrie bilden die Grundlage. Nicht nur über die Neukundengewinnung, sondern auch durch die strategischen Kooperationen und Partnerschaften sollen zusätzliche Umsatzerlöse generiert werden. Die UMT rechnet gemeinsam mit der UMS für das Geschäftsjahr 2018 trotz notwendiger hoher Investitionen in Fachpersonal und den weiteren Ausbau der technischen Infrastruktur mit einem deutlich verbesserten operativen Ergebnis.

Die UMT sieht sich mit ihrer Geschäftsausrichtung und der Erweiterung ihrer Wertschöpfungskette im Markt gut positioniert und geht für das laufende Geschäftsjahr, auch vor dem Hintergrund der dargestellten Risiken, von einer positiven Entwicklung aus.

München, 03. Mai 2018

Dr. Albert Wahl
Vorstand der UMT United Mobility Technology AG

Abschluss 2017

Bilanz

zum 31. Dezember 2017

AKTIVSEITE / in EUR	31.12.2017	Vorjahr
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.579,00	21.546,00
	14.579,00	21.546,00
II. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	9.648.979,25	9.422.846,00
2. Beteiligungen	539.615,90	696.282,82
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.832.031,79	1.339.102,02
	12.020.626,94	11.458.230,84
	12.035.205,94	11.479.776,84
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	134.010,53	155.238,45
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	14.783.638,33	10.548.189,45
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	42.315,15	87.578,74
4. Sonstige Vermögensgegenstände	154.023,95	131.748,36
	15.113.987,96	10.922.755,00
II. Guthaben bei Kreditinstituten	264.322,48	241.876,48
	15.378.310,44	11.164.631,48
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	10.380,26	22.567,69
	27.423.896,64	22.666.976,01

PASSIVSEITE / in EUR	31.12.2017	Vorjahr
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital		
1. Gezeichnetes Kapital	21.033.569,00	17.476.856,00
2. ./ Nennbetrag eigener Anteile	(11.229,00)	(72.230,00)
	21.022.340,00	17.404.626,00
II. Kapitalrücklage	4.022.911,05	2.252.809,05
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	6.704,66	6.704,66
2. Andere Gewinnrücklagen	745.955,92	646.927,28
	752.660,58	653.631,94
IV. Bilanzverlust	(2.125.230,18)	(1.524.829,55)
	23.672.681,45	18.786.237,44
B. RÜCKSTELLUNGEN	63.700,00	50.600,00
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 771.338,40 (Vj.: EUR 317.062,67)	771.338,40	317.062,67
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 2.029.822,21 (Vj.: EUR 1.306.145,33)	2.029.822,21	1.306.145,33
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 868.447,12 (Vj.: EUR 2.191.152,41)	868.447,12	2.191.152,41
4. Sonstige Verbindlichkeiten - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 17.907,46 (Vj.: EUR 15.778,16) - davon aus Steuern: EUR 2.406,83 (Vj.: EUR 2.721,24)	17.907,46	15.778,16
	3.687.515,19	3.830.138,57
	27.423.896,64	22.666.976,01

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017

in EUR		2017	Vorjahr
1.	Umsatzerlöse	1.652.693,20	1.914.985,31
2.	Sonstige betriebliche Erträge	199.087,26	40.780,64
3.	Materialaufwand		
a.	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,00	1,11
b.	Aufwendungen für bezogene Leistungen	(600.116,67)	(568.791,33)
		(600.116,67)	(568.790,22)
4.	Rohergebnis	1.251.663,79	1.386.975,73
5.	Personalaufwand		
a.	Löhne und Gehälter	(177.566,83)	(181.112,66)
b.	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	(14.098,22)	(15.534,83)
		(191.665,05)	(196.647,49)
6.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(11.174,34)	(8.927,98)
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	(2.239.558,87)	(1.112.335,16)
8.	Erträge aus Beteiligungen	0,00	22.572,00
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 975.988,82 (Vj.: 667.464,35)	1.016.192,61	667.464,35
10.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	(162.165,92)	0,00
11.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(263.664,63)	(148.203,19)
12.	Finanzergebnis	590.362,06	541.833,16
13.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	17,89	0,00
14.	Ergebnis nach Steuern	(600.354,52)	610.898,26
15.	Sonstige Steuern	(46,11)	(643,72)
16.	Jahresfehlbetrag/-überschuss	(600.400,63)	610.254,54
17.	Verlustvortrag aus dem Vorjahr	(1.524.829,55)	(2.135.084,09)
18.	Bilanzverlust	(2.125.230,18)	(1.524.829,55)

Anhang zum 31. Dezember 2017

I. Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firmenname laut Registergericht: UMT United Mobility Technology AG
Firmensitz laut Registergericht: München
Registereintrag: Handelsregister
Registergericht: München
Registernummer: HRB 167884

II. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 wurde auf der Grundlage der Gliederungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Angaben zum Vorjahr beziehen sich auf den 31. Dezember 2016.

In Anwendung der Definition der Größenklassen nach § 267 HGB ist die Gesellschaft sowohl im Jahr 2016 als auch im Jahr 2017 gem. § 267 Abs. 1 HGB eine kleine Kapitalgesellschaft.

Größenabhängige Erleichterungen bei der Erstellung (§§ 276, 288 HGB) des Jahresabschlusses wurden teilweise in Anspruch genommen.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Gliederungsgrundsätze

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung änderte sich nicht gegenüber dem Vorjahr.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB vorgenommen.

Bilanzierungsmethoden

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Die Posten der Aktivseite sind nicht mit Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen, Grundstücksrechte nicht mit Grundstückslasten verrechnet worden.

Das Anlage- und Umlaufvermögen, das Eigenkapital, die Schulden sowie die Rechnungsabgrenzungsposten wurden in der Bilanz gesondert ausgewiesen und hinreichend aufgegliedert.

Das Anlagevermögen weist nur Gegenstände aus, die bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauernd zu dienen. Aufwendungen für die Gründung des Unternehmens und für die Beschaffung des Eigenkapitals, werden nicht bilanziert. Rückstellungen wurden nur im Rahmen des § 249 HGB und Rechnungsabgrenzungsposten wurden nach den Vorschriften des § 250 HGB gebildet.

Bewertungsmethoden

Die Wertansätze der Eröffnungsbilanz des Geschäftsjahres stimmen mit denen der Schlussbilanz des vorangegangenen Geschäftsjahres überein. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden einzeln bewertet.

Es ist vorsichtig bewertet worden, namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigt worden, selbst wenn diese erst zwischen dem Abschlussstichtag und der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind. Gewinne sind nur berücksichtigt worden, wenn sie bis zum Abschlussstichtag realisiert wurden. Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung berücksichtigt worden.

Einzelne Positionen wurden wie folgt bewertet:

- Sachanlagen sind mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen oder mit den Herstellungskosten bewertet. Die planmäßigen, linearen Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer mit den steuerlich zulässigen Höchstsätzen oder wegen dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert.
- Für geringwertige Wirtschaftsgüter wurde nach § 6 Abs. 2a EStG ein Sammelposten eingerichtet. Dieser wird zu jährlich 1/5 aufgelöst.
- Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

- Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.
- Die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert bewertet.
- Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie einen Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen.
- Das Eigenkapital ist zum Nennbetrag angesetzt.
- Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.
- Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

III. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

Auf die Darstellung eines Anlagenspiegels wurde aufgrund der Befreiungsvorschrift gemäß § 288 Abs. 1 Nr. 1 HGB verzichtet.

Der Wertansatz der Beteiligung an der UMS United Mobile Services GmbH (UMS GmbH), München, wurde beibehalten. Nachdem die UMS GmbH die Geschäftsbeziehungen zum derzeitigen Hauptkunden verfestigt hat und in Deutschland die Zahlungsabwicklung im Bereich des Mobile Payments in über 14.000 Filialen und ca. 70.000 bewerkstelligt und damit die technische Stabilität und Skalierbarkeit des Systems bewiesen wurde, soll die Plattform nach dem zu Anfang des Jahres 2017 grundlegend überarbeiteten Vertriebskonzept auch in mittelständischen Unternehmen etabliert werden. Die zukünftige Werthaltigkeit der Beteiligung wird daher nach wie vor von dem Erfolg der UMS GmbH mit den von ihr angebotenen Lösungen im Bereich Mobile Payment und Loyalty Plattform im Geschäft mit Geschäftskunden abhängen. Aufgrund der eigenen von der Geschäftsführung der UMS GmbH und von der UMT AG getragenen Unternehmensplanung ergibt sich zur Überzeugung des Vorstands, dass der Unternehmenswert der UMS GmbH über dem aktuellen Wertansatz in der Bilanz liegt.

Die Zusammensetzung des Anteilsbesitzes an Unternehmen ist der folgenden Übersicht zu entnehmen.

	Beteiligung %	Eigenkapital zum 31.12.2017 TEUR	
			Ergebnis 2017 TEUR
UMS United Mobile Services GmbH, München	100,00	-4.951	879
UMT Turkey Mobil Anonim Sirketi, Istanbul*	26,00	-196	-92
Mobile Payment System Espana S.L., Barcelona*	69,84	56	-9
iPAYst LLC, Riga*	100,00	-2	-
UMT Peaches Mobile GmbH, München	51,00	130	-32
UMT USA Inc., Orange, Kalifornien	10,00	8	-

*Es liegt lediglich der Abschluss aus dem Geschäftsjahr 2016 vor.

Wesentliche Bilanzposition unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen ist die Beteiligung an der UMS GmbH.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen ein Verrechnungskonto, welches im Wesentlichen ein Darlehen an die UMS GmbH einschließlich abgegrenzter Zinsen enthält. Dieses Darlehen wird laufend ausgereicht und ist mit einem Rangrücktritt in Höhe von TEUR 1.400 versehen.

Die zukünftige Werthaltigkeit der Beteiligungen an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 9.649 sowie der Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 14.784 wird im Wesentlichen von dem Erfolg der UMS GmbH mit den von ihr angebotenen Lösungen im Bereich Mobile Payment im Geschäft mit Geschäftskunden und der Umsetzung der Planungen abhängen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände mit TEUR 154 (Vorjahr: TEUR 132) beinhalten im Wesentlichen Steuerforderungen gegenüber dem Finanzamt (TEUR 131).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben in Höhe von TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 2) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Das Grundkapital besteht aus 21.033.569 auf den Inhaber lautende Aktien im Nennbetrag von je EUR 1,00.

Zum Abschlussstichtag im Vorjahr bestand das Grundkapital aus 17.476.856 auf den Inhaber lautende Aktien im Nennbetrag von je EUR 1,00.

Das auf der Hauptversammlung vom 05. Juni 2014 beschlossene Genehmigte Kapital in Höhe von höchstens EUR 6.573.491,00 wurde in der Hauptversammlung vom 12. Juni 2015 aufgehoben.

Auf der Hauptversammlung vom 30. Juni 2017 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum Ablauf von fünf Jahren seit Eintragung der Satzungsänderung in das Handelsregister durch Ausgabe neuer Aktien gegen Sach- und/oder Bareinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens EUR 8.738.428,00 durch Ausgabe von bis zu 8.738.428 neuen Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen und hierbei das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen

- zum Ausgleich von Spitzenbeträgen,
- bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, den Börsenkurs der bereits börsennotierten Aktien nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten;
- wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage(n) zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen erfolgt;
- soweit ein Dritter, der nicht Kreditinstitut ist, die neuen Aktien zeichnet und sichergestellt ist, dass den Aktionären ein mittelbares Bezugsrecht eingeräumt wird;

- wenn die Kapitalerhöhung im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt. Von der Ermächtigung wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

Auf Grund der von der Hauptversammlung vom 30. Juni 2017 erteilten Ermächtigung wurde eine Erhöhung des Grundkapitals um EUR 1.223.380,00 auf EUR 18.700.236,00 durchgeführt.

Durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 28. Juli 2017 ist die Satzung in §§ 6 und 7 (Grundkapital, Genehmigtes Kapital) geändert worden. Das neue Grundkapital in Höhe von EUR 18.700.236,00 wurde am 17. August 2017 in das Handelsregister eingetragen.

Auf Grund der von der Hauptversammlung vom 30. Juni 2017 erteilten Ermächtigung wurde eine weitere Erhöhung des Grundkapitals um EUR 2.333.333,00 auf EUR 21.033.569,00 durchgeführt.

Durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 11. Dezember 2017 ist die Satzung in §§ 6 und 7 (Grundkapital, Genehmigtes Kapital) geändert worden. Das neue Grundkapital in Höhe von EUR 21.033.569,00 wurde am 19. Dezember 2017 in das Handelsregister eingetragen.

Darüber hinaus wurde auf der Hauptversammlung vom 5. Juni 2014 der Vorstand der Gesellschaft ermächtigt, bis zum 31.05.2019 für Mitarbeiter der Gesellschaft Aktienoptionsprogramme aufzulegen und Optionsrechte auf bis zu 1.300.000 Stück Aktien der Gesellschaft mit einer Laufzeit von bis zu zehn Jahren zu gewähren.

Zum 31. Dezember 2017 bestand kein ausschüttbares Eigenkapital. Daneben besteht aufgrund der von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien zum 31. Dezember eine Ausschüttungssperre in Höhe von EUR 705.892,41 (Vorjahr: EUR 804.921,05), (Minderung der Gewinnrücklage aufgrund Erwerb eigener Aktien).

Im Geschäftsjahr hat die Gesellschaft 22.248 eigene Aktien erworben (Zugang, Eigenkapitalpiegel: Erwerb eigener Anteile), wobei vom Grundkapital EUR 22.248,00 abgesetzt und die Gewinnrücklagen um EUR 14.754,46 gemindert wurden. Es wurden 83.249 eigene Aktien zu einem Verwertungserlös von EUR 197.032,10 veräußert (Eigenkapitalpiegel: Ausgabe von Anteilen), wobei EUR 83.249,00 in das Grundkapital und EUR 113.783,10 in die Gewinnrücklagen der Gesellschaft eingestellt wurden. Der Erlös ist zur Investition in laufende Projekte und Stärkung der Eigenkapitalbasis verwendet worden. Zum 31. Dezember 2017 verfügte die Gesellschaft über 11.229 eigene Aktien (Vorjahr: 72.230).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ergeben sich in Höhe von TEUR 872 aus USt.-Verbindlichkeiten und in Höhe von TEUR 1.158 aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, handelt es sich in Höhe von TEUR 476 (Vorjahr: TEUR 12) um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 392 (Vorjahr: TEUR 2.179) um Darlehensverbindlichkeiten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 248 (Vorjahr: TEUR 0) sowie Verbindlichkeiten aus Steuern und Abgaben in Höhe von TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 3) und aus Umsatzsteuer in Höhe von TEUR 10 (Vorjahr: TEUR 0).

Die Verbindlichkeiten haben, wie im Vorjahr, sämtlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Wesentliche sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus abgeschlossenen Miet- und Leasingverträgen, wie folgt:

Miet- & Leasingverpflichtungen	bis zu 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR	Gesamt EUR
Miete Büro	46.601	93.972	0	140.573
Leasing Büromöbel	6.278	15.167	0	21.445
Leasing Büroelektrik	5.943	17.319	0	23.262
Leasing Pkw	16.176	48.529	0	64.705
Gesamt	74.998	174.987	0	249.985

Haftungsverhältnisse im Sinne von § 268 Abs. 7 HGB in Verbindung mit § 251 HGB bestehen aus der Haftung gegenüber PAYBACK aus der 5. Zusatzvereinbarung, welche auf EUR 1 Mio. begrenzt ist. Das Risiko einer Inanspruchnahme wird als sehr gering eingeschätzt. Zur Absicherung hat die UMT AG eine Bankbürgschaft in gleicher Höhe abgeschlossen. Als Sicherheit liegt eine Verpfändung des Wertpapierdepots vor. Des Weiteren sind die Verbindlichkeiten gegenüber der SWM Treuhand AG durch eine Sicherungsabtretung von Vermögensgegenständen der UMS GmbH besichert.

IV. Erläuterungen zu einzelnen Posten der G u V-Rechnung

Von den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen resultieren TEUR 976 (Vorjahr: TEUR 667) aus Zinsen von verbundenen Unternehmen.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens betreffen die Beteiligung an der Delinski GmbH, Wien. Die Beteiligung wurde zum Jahresende 2017 veräußert. Der Abgang erfolgte Anfang 2018. Die Abschreibung wurde auf den vereinbarten Kaufpreis vorgenommen.

V. Sonstige Angaben

Konzernabschluss:

Die Gesellschaft ist nach § 293 HGB von den Verpflichtungen zur Erstellung eines Konzernabschlusses befreit.

Nahestehende Personen:

Es bestehen keine nicht marktüblichen Transaktionen mit nahestehenden Personen / Unternehmen.

Kapitalflussrechnung:

Der Finanzmittelfonds zum 31. Dezember 2017 gemäß der Kapitalflussrechnung setzt sich ausschließlich aus Bankguthaben zusammen und entspricht der Bilanzposition „Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten“.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es keine wesentlichen, zahlungsunwirksamen Investitionen bzw. Finanzierungen.

Die Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen betreffen die Beteiligungen UMT Peaches Mobile GmbH und Mobile Payment System Espana S.L.

Angaben zu den Organen:

Vorstand

Seit dem 18. Dezember 2009 ist Herr Dr. Albert Wahl, geboren am 27. Juli 1960 (Vorstand UMT United Mobility Technology AG) zum einzelvertretungsberechtigten Vorstand bestellt.

Aufsichtsrat

Zusammensetzung des Aufsichtsrates seit dem 05. Juni 2014:

- Vorsitzender: Walter Raizner; selbständiger Unternehmensberater; Zug
- Stellv. Vorsitzender: Roderich Schaezle; selbständiger Rechtsanwalt, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer; München (bis 28.08.2017)

- Stellv. Vorsitzender: Markus Wenner; Managing Partner bei der GCI Management Consulting GmbH; München.
- Mitglied: Clemens Jakopitsch, selbständiger Unternehmensberater, Ludmannsdorf, Österreich (seit 03.11.2017)
- Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2017 TEUR 33.
- Bei der UMT United Mobility Technology AG wurden im Berichtsjahr zwei Arbeitnehmer im Sinne des § 285 Abs. 1 Nr. 7 HGB beschäftigt.

Ergebnisverwendung:

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, das Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzutragen.

München, den 03. Mai 2018



Dr. Albert Wahl
Vorstand

Eigenkapitalspiegel

zum 31. Dezember 2017

UMT United Mobility Technology AG Technologieholding, München

	Gezeichnetes Kapital EUR	Erworbene eigene Anteile EUR	Kapitalrücklage EUR	Gewinnrücklagen EUR	Erwirtschaftetes Eigenkapital EUR	Gesamt EUR
Stand am 01.01.2016	15.888.051,00	-154.314,00	1.855.607,80	628.181,12	-2.135.084,09	16.082.441,83
Ausgabe von Anteilen	1.588.805,00	127.312,00	397.201,25	40.134,34		2.153.452,59
Erwerb/Einziehung eigener Anteile		-45.228,00		-14.683,52		-59.911,52
Periodenergebnis					610.254,54	610.254,54
Saldo zum 31.12.2016	17.476.856,00	-72.230,00	2.252.809,05	653.631,94	-1.524.829,55	18.786.237,44
Ausgabe von Anteilen	3.556.713,00	83.249,00	1.778.357,00	113.783,10		5.532.102,10
Erwerb/Einziehung eigener Anteile		-22.248,00		-14.754,46		-37.002,46
Periodenergebnis					-600.400,63	-600.400,63
Umbuchungen			-8.255,00			-8.255,00
Saldo zum 31.12.2017	21.033.569,00	-11.229,00	4.022.911,05	752.660,58	-2.125.230,18	23.672.681,45

Kapitalflussrechnung

vom 01.01.2017 bis 31.12.2017

UMT United Mobility Technology AG Technologieholding, München

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Einzahlungen von Kunden für den Verkauf von Erzeugnissen, Waren und Dienstleistungen	1.755.301,82	1.688.361,60
- Auszahlungen an Lieferanten und Beschäftigte	2.034.389,45	1.625.741,36
+ Sonstige Einzahlungen, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.010.093,14	1.607.304,96
- Sonstige Auszahlungen, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	6.648.946,42	3.867.670,71
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-4.917.940,91	-2.197.745,51
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,00	10.000,00
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	4.208,34	14.854,94
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	182.313,63	-3.073,96
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	724.563,02	1.413.254,10
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-546.457,73	-1.421.183,00
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	5.486.844,64	2.093.541,07
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	5.486.844,64	2.093.541,07
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe der Cashflows)	22.446,00	-1.525.387,44
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	241.876,48	1.767.263,92
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	264.322,48	241.876,48

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die UMT United Mobility Technology AG, München:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalpiegel, Kapitalflussrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der UMT United Mobility Technology AG, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des gesetzlichen Vertreters der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 03. Mai 2018

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Hager
Wirtschaftsprüfer
Decker
Wirtschaftsprüfer



Jahresfinanzbericht 2017

zum 31. Dezember 2017

UMT United Mobility Technology AG
Brienner Straße 7
80333 München